

# LP FUTURELITE CONGA STAND

TOM SCHÄFER

In futuristischem Hightech-Design präsentiert Latin Percussion den brandneuen „FutureLite“ Conga-Ständer. Gerade mal 2500 Gramm wiegt das ultraleichtgewichtige Single-Stativ aus „Aircraft“-Aluminium, das in Kooperation mit dem amerikanischen Hersteller May (designed by May) entwickelt und patentiert wurde. Der „FutureLite Stand“ kann über Profilschienen flexibel in Höhe und Weite justiert werden. Bewegliche Halter passen sich unterschiedlichen Kesselgrößen an und fixieren die Congas an ihren Flanken. Der LP „FutureLite“-Ständer ist schnell aufzubauen und kann zum Transport auf „handliches“ Leichtgewichtformat zusammengeklappt werden. Das ist doch mal eine willkommene Alternative zu den etwas transportträgen „Basket Stand“-Versionen und vor allem zu allen anderen schweren Kollegen vom „Gerüstbau“.

Die Dreibein-Version besteht aus starren, etwa 2 mm starken Aluminiumröhren und Halbschalen mit Längsrillen-Oberflächenprofil. Die Gelenke, Verschraubungen, verschiebbaren Elemente und Präzisions-Passstücke zeigen eine besondere technische Ästhetik, die das Auge verwöhnt, aber auch dem rein funktionalen Aspekt Überzeugungskraft verleiht. Dennoch sind alle Funktionen konsequent schlicht



gehalten und fokussieren sich auf die einzig und alleinige Zielsetzung, einen Conga-Kessel zuverlässig und sicher in Stativposition zu fixieren. Über verschiebbare Aluminium-Schalen-Profile ist die Höhe einstellbar, und kleine Metallkebschrauben

klemmen die schienengeführten Elemente fest. Vertikal bewegliche und mit Weichgummi überzogene Halteplatten schmiegen sich den Congas an und fixieren den Kessel an seiner Flankenseite. Durch die leicht nach innen gewinkelte Stellung der Beine ist das Stativ geeignet, sich auf Kesselformate von der Quinto bis zur Tumba variabel einzustellen. Zur Verwindungsversteifung des gesamten Stativsystems werden drei Querriegel arretiert und sorgen dafür, dass der LP „FutureLite Stand“ absolut wackelfrei funktioniert. Supergut!

Zum Transport müssen lediglich drei Schrauben von Hand kurz gelöst werden und schon klappt sich das System auf ein angenehmes Transportmaß zusammen. Eine sehr spielerfreundliche Lösung!

Verarbeitung und Ausstattung bieten Exklusivität auf anspruchsvoller Ebene, gleichzeitig steckt eine große Portion Know-how in der technischen Umsetzung eines Stativs, das eine hervorragende Leistung bietet und als Zubehörteil auch noch optisch attraktiv wirkt. Leider haben solch extravaganter Dinge auch einen ebensolchen Preis.

**PREIS**  
ca. € 319,-

# PEARL

## TRI BELLS UND TRI-AGOGO BELLS

TOM SCHÄFER

Spektakuläres, dynamisches und quicklebendiges Cowbell-Spiel erlauben die beiden Glocken-Versionen „Tri Bells“ und „Tri-Agogo Bells“, die als Dreier-Cowbell-Set schon eine kleine Glockenfamilie bilden. Durch die tonal aufeinander abgestimmten Klänge sind „bunte“ Sound-Grooves realisierbar, wobei Musikbereiche wie Salsa oder Batucada eine besonders geeignete Plattform guter Einsatzmöglichkeiten liefern. Aber auch im Effektbereich oder zur Erweiterung des Drumset-Sounds (Addition im Effekt-Rack) sind die frech und laut klingenden „Tri Bells“ dankbare Partner. So können die Bells nicht nur in der Hand gehalten, sondern auch an üblichen Haltearmen verschraubt werden. Die Ausstattung mit stabiler Führungshülse und griffiger Flügelschraube erlaubt das sichere Fixieren der doch relativ schweren Metall-Percussion-Instrumente.

Die Glocken der „Tri Bells“ sind an schlanken, gewundenen Metallstangen verschweißt. Drei eckige und flach konstruierte Bells von 7 cm, 8 cm und 9,5 cm Länge bieten obertonstarke Sounds von bissiger Lautstärke und eine tonal harmonische Zusammenstellung im Moll-Dreiklang.

Die „Tri-Agogo Bells“ zeigen drei ineinander verschachtelte, flache und konisch zulaufende Metallglocken, die auf einer zentralen Mittelachse fixiert sind. Ein breiter Griff mit Moosgummiüberzug leistet ein gutes Handling für die Handspielweise. Ebenso kann die „Tri-Agogo Bell“-Formation mittels Flügelschraubenfixierung an Haltearmen verschraubt werden. Die Sounds sind leicht trocken, bieten aber genügend Frechheit für typische Agogo-Beats, wobei die tonale Abstimmung im Quart- und Oktav-Intervall das gewohnt lebendige Bild kräftig nach vorne bringt. Die Pearl „Tri Bells“ und „Tri-Agogo Bells“ sind solide gebaut und setzen eher auf Stabilität denn auf optischer Präsenz. Alle Glockenoberflächen zeigen eine kratzfeste schwarze Oberfläche in Pulverbeschichtung.

Für die Fans quirliger Cowbell-Effects sind die beiden von Pearl entwickelten Glocken-Dreier-Formationen mit Sicherheit sehr attraktiv.

**PREISE**  
Tri Bells: ca. € 69,-  
Tri-Agogo Bells: ca. € 63,-

